



SCHLUSSWORT

EIN DANK

Liebe Leserin, lieber Leser des Jubiläumsbandes,

wenn Sie es bis hierher geschafft haben, dann haben Sie eine Zusammenfassung über die Entstehung und Entwicklung der ZEPP in den letzten 25 Jahren kennengelernt. Ebenso haben Sie viel über die Struktur, die Aufgaben und Arbeitsfelder der ZEPP erfahren. Es gäbe sicher noch viele weitere Details und Facetten zu berichten, die keinen Platz mehr finden, weil es den Rahmen eines solchen Jubiläumsbandes bei weitem sprengen würde.

In 25 Jahren hat sich viel ereignet, das in Geschichten und Anekdoten weiterlebt. Vieles davon wird mündlich bei geselligen Gelegenheiten weitergegeben und ist nirgends aufgeschrieben.

Wir möchten es aber nicht versäumen uns bei denen zu bedanken, ohne die der Erfolg der ZEPP

in allen Bereichen nicht möglich gewesen wäre. Dabei müssen wir auf die Nennung von Einzelpersonen verzichten, da dies zu einer endlos langen Liste führen würde, die niemals den Anspruch auf Vollständigkeit erheben könnte.

Unser erster Dank gilt vor allen Dingen den Mitarbeitern der Pflanzenschutzdienste der Länder. Sie haben im Bereich der ZEPP-Prognose durch die permanente Durchführung von begleitenden Versuchen und Feldbeobachtungen und die Lieferung der sich daraus ergebenden Daten das Fundament für die grundlegende Entwicklung, die Validierung und die Anpassung der Prognosemodelle und Entscheidungshilfen an aktuelle landwirtschaftliche Bedingungen gelegt und erhalten. Dies schließt auch die Pflanzenschutzorganisationen in Österreich und in der Schweiz ein, mit denen es eine kontinuierliche Zusammenarbeit gibt. Dabei ist ein Datenschatz entstanden, der seinesgleichen sucht. Diesen

Schatz zu wahren und verfügbar zu halten, ist eine Aufgabe, die zukünftig mehr Raum einnehmen wird. In den hoheitlichen Bereichen wird die ZEPP durch die lebendige und engagierte Diskussion in den Arbeitsgruppen nach vorne getrieben und fachlich angeleitet, wofür wir sehr dankbar sind.

Für die wissenschaftliche Bearbeitung konnten wir in den vielen Jahren zahlreiche Kooperationen schließen, von denen bis heute viele aktiv gepflegt werden. Das war und ist der nötige Input, um epidemiologische Prozesse bei der Entwicklung von Schadorganismen zu verstehen und diese in Algorithmen beschreiben zu können. Auch in technischer Hinsicht, wie zum Beispiel Einführung von geographischen Informationssystemen und digitaler Bildanalyse, kam großer Input von unseren Kooperationspartnern, bei denen wir uns hiermit herzlich bedanken. Eine intensive Zusammenarbeit und einen regen Austausch betreiben wir mit den landwirtschaftlichen und einigen geographischen Fakultäten der Universitäten und Hochschulen. In gleicher Weise gilt das auch für die Fachinstitute am Julius Kühn-Institut, vor allem mit denen, die im Bereich Pflanzenschutz tätig

sind. Wichtige Kooperationen bestehen außerdem mit selbstständigen Forschungsinstituten in der Landwirtschaft und im IT-Bereich.

Auf der Forschungs- und Entwicklungsebene wird eine fruchtbare Zusammenarbeit mit einzelnen Unternehmen der Pflanzenschutzmittelindustrie, Unternehmen aus der Pflanzenzüchtung und der landwirtschaftlichen Maschinenindustrie gepflegt, für die wir ebenfalls dankbar sind.

Ohne die notwendigen finanziellen Mittel hätten sich das Modellportfolio sowie die Aufgabenbereiche der ZEPP in den letzten 25 Jahren nicht in diesem Umfang entwickeln können. Unser besonderer Dank gilt daher den Pflanzenschutzdiensten der Länder, die für die Grundfinanzierung aller Bereiche der ZEPP sorgen. Das ist ein unverzichtbares Standbein. Auch dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und dem Projektträger Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, die in zahlreichen Projekten die finanzielle Unterstützung sichergestellt und somit für das Spielbein gesorgt haben, danken wir. Auch die Bundesstiftung Umwelt hat vor allem in der Anfangszeit wichtige Projekte gefördert und damit den Erfolg der

ZEPP beschleunigt. In geringerem Umfang kamen auch Fördergelder aus dem Bericht der EU und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Aber nicht zuletzt wäre all das nichts ohne den Enthusiasmus, das Engagement, den Esprit und die Ausdauer aller Kolleginnen und Kollegen, die bei der ZEPP gearbeitet haben bzw. noch arbeiten und all das vorgenannte mit Leben füllen. Das gilt für alle Positionen vom Praktikanten bis zum Geschäftsführer.

Mit diesem Elan möchten wir gerne an die vergangenen 25 Jahre anknüpfen und freuen uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen in allen Bereichen und Facetten unserer Arbeit/der ZEPP und bei der Verfolgung unserer gemeinsamen Ziele.

Die Autorinnen und Autoren